

Neue Perspektiven für zwei Vereine

Das Sportvereinszentrum der TG Böckingen und die Fußballrasenplätze beim SV Pappelau/Beiningen erschließen neue Möglichkeiten für die Vereine

An diesem heißen Julitag liegt die Baustelle des Sportvereinszentrums in der gleißenden Sonne. Auf den Gerüsten im Heilbronner Gebiet Schanz geht es trotz 35 Grad im Schatten geschäftig zu. Schließlich soll die neue Heimat der TG Böckingen pünktlich fertig werden, die Einweihung ist für den 19. März 2016 geplant. Im größten Raum des Rohbaus, dem künftigen Trainingsbereich, steht der hauptamtliche Geschäftsführer Tim Lamsfuß und lässt den Blick schweifen. „Das kann für den Verein ein großer Schritt sein, das wird für uns alle eine gute Sache werden“, sagt der frühere Judoka. Das Sportvereinszentrum ist ein großes Projekt, doch es ist nur ein Teil des Umzugs, den die Turngemeinde Böckingen 1890 e.V. derzeit vornimmt.

Verkauf der alten Jahnheide als Grundstock für das SVZ

Vor wenigen Jahren hatte der 2200 Mitglieder starke Traditionsverein beschlossen, seine alte Heimat auf der Jahnheide zu verlassen und umzuziehen. Den Fußballern hatte auf dem früheren Gelände im Gebiet Kreuzgrund nur ein Platz zur Verfügung gestanden, sie suchten deshalb weitere Flächen. Genau die hatte der frühere Eisenbahner-Sportverein Heilbronn auf seiner „Viehweide“ am Neckar. Der ESV wiederum sah für sich keine Zukunft als eigenständige Organisation, nachdem sich die Deutsche Bahn im Zuge ihrer Privatisierung aus den Eisenbahner-Sportvereinen in Deutschland zurückgezogen hatte und die Mitgliederzahl gesunken war. So ging der ESV bei der Verschmelzung der Vereine in der TG Böckingen auf.

Die TGB taufte die Anlage an der Viehweide 20 traditionsbewusst in „Jahnheide am



So wird das Sportvereinszentrum der TG Böckingen nach der Fertigstellung im Frühjahr 2016 aussehen. Bild: SpOrt concept



Möglichkeiten, die es bisher nicht gab: die neue Turn- und Mehrzweckhalle der Stadt Blaubeuren auf dem Hochsträß. Der SV Pappelau/Beiningen baut davor zwei Fußballplätze, der Rasen ist schon eingesät.

See“ um. Neben dem Bau eines 800.000 Euro teuren Kunstrasens wurde das alte ESV-Sportheim samt der Wohnung für den Gaststättenpächter saniert. Der quasi doppelte Umzug verschaffte also den Fußballern mehr Platz und mit dem Sportvereinszentrum (SVZ) dem gesamten Club eine völlig neue Perspektive. Denn der 5,2 Millionen Euro teure Bau ist nur möglich, weil der Abschied vom alten Vereinsgelände etwa drei Millionen Euro in die Kasse spülte. Der Verkauf der alten Jahnheide

an einen Wohnungsbauinvestor sei der „Grundstock für die jetzigen Projekte“ gewesen, erklärt Lamsfuß. Zudem fördert die Stadt Heilbronn das SVZ mit 700.000 Euro, der Zuschuss des WLSB wird bei 320.000 Euro liegen. Der Rest wird über einen Kredit finanziert.

Das neue Zentrum wird die Mitglieder vereinen

Dafür wird es neben den Büros für die Geschäftsstelle der TG Böckingen und dem großen gerätegestützten Trainingsbereich als Herzstück des Gebäudes unter anderem zwei Gymnastikräume geben, einen Saunabereich, schicke Duschen und Umkleiden sowie eine Cafeteria. Der Bau soll sich wirtschaftlich selbst tragen, Überschüsse könnten später zur Unterstützung der Abteilungen genutzt werden.

„Das SVZ ist unser neues Zentrum, das alle vereint, unabhängig von der Abteilung, dem Alter oder Geschlecht“, betont Lamsfuß. Da sei es auch zu verschmerzen, dass



Das Sportheim „Jahnheide am See“ wurde vor der Einweihung am 18. Juli noch gestrichen, inzwischen sind auch die Gerüste verschwunden.

Fotos: Matthias Jung

die Jahnheide am See rund zweieinhalb Kilometer vom SVZ entfernt ist und das Turnzentrum der TGB auf der anderen Neckarseite im Heilbronner Stadtteil Sontheim liegt. „Wir sind ein alteingesessener Verein, das Ideal kann man da nie erreichen“, meint Lamsfuß.

Der SV Pappelau/Beiningen baut zwei Rasenplätze

Eine Struktur mit weit auseinanderliegenden Sportanlagen kennen sie auch beim SV Pappelau/Beiningen aus Blaubeuren. Auf dem Blaubeurer Hochsträß, zu dem auch der Ortsteil Erstetten gehört, liegen der Trainingsplatz der Fußballer und das Spielfeld samt Sportheim bisher rund vier Kilometer auseinander. Trainiert wird in Beiningen, gespielt in Pappelau. „Das ist etwas unglücklich. Wenn man sich nach dem Training noch zusammensetzen will, muss man immer erst mit dem Auto fahren“, sagt der erste Vorsitzende Jochen Baumann. „Für uns war daher klar: Wenn die Gelegenheit kommt, wollen wir unsere Sportanlagen neu an einer zentralen Stelle bauen.“ Die Möglichkeit ergab sich 2012 mit dem Neubau einer Turn- und Mehrzweckhalle



Tim Lamsfuß, der Geschäftsführer der TG Böckingen



Jochen Baumann, Vorsitzender des SV Pappelau/Beiningen

auf dem Hochsträß durch die Stadt Blaubeuren. Die Halle entstand als erstes Projekt einer schon lange angedachten „Neuen Mitte“, mit der die Kommune das Gebiet zwischen Pappelau und Beiningen aufwerten will. Daher entschloss sich der Verein zum Umzug und baut nun neben der Halle zwei Rasenplätze für die Fußballer: ein Hauptfeld und einen Trainingsplatz. Die Gesamtkosten liegen bei rund 500.000 Euro, von denen der WLSB etwas mehr als 140.000 Euro zuschießt. Allein 200.000 Euro haben die Pappelauer und Beiningen durch 17.000 Stunden an Eigenleistungen erbracht. Eingeweiht werden die beiden Plätze 2016.

Zentralisierung macht den Verein attraktiver

Diese Bündelung an einem Ort „macht den Verein insgesamt attraktiver“, sagt Baumann und nennt die Steigerung der Mitgliederzahl von früher gut 500 auf heute knapp 600 als Beleg für seine Einschätzung. So wurde auch das Sportangebot für die Mitglieder deutlich vergrößert. „Die Haupteinrichtung war durch die neue Halle möglich“, erklärt der 35-Jährige. Hinzugekommen sind unter anderem Fitness für Männer, Pilates, Badminton und das Mutter-Kind-Turnen. Es ist also genau das eingetreten, was der Beiningen Ortsvorsteher nach der Fertigstellung der Halle gesagt hatte. Der Sportverein erhalte „Möglichkeiten, die es bisher schlichtweg nicht gab“, meinte Klaus Gerster.

Ganz fertig sind Baumann und seine Kollegen vom SV Pappelau/Beiningen aber noch nicht: Noch in diesem Sommer wollen sie in der neuen Heimat den Bau eines Sportheims in Angriff nehmen. Das werde die Kommunikation zwischen den Abteilungen weiter verbessern, glaubt Baumann. „Wir rücken näher zusammen.“

Matthias Jung

Sandreinigung

Kunststoffbodenreinigung

Tennis-Kunstrasennassreinigung

Kunstrasenreinigung

Hockeyplatzreinigung

Kunststoffbodenreparatur

Kunstrasenreparatur

Der Dienstleistungsspezialist im Bereich der Spiel- und Sportplatzpflege

OFFIZIELLER BERATER des WLSB

Sandmaster GmbH
Tel. 07024/8 05 90-0
Fax 07024/8 05 90-20
www.sandmaster.de